



Kommission St. Gallischer Hilfsverein	3
Wort des Präsidenten	4
Wort der Institutionsleiterin	5
Chronik	6
Statistik Schülerinnen / Schüler	7
Schule St. Gallen	8
Internat St. Gallen	8
Schule Uznach	9
Schule Rheintal	9
Beratung und Unterstützung	11
Hauswirtschaft	12
Verwaltung	13
Bilanz per 31.12.2022	14
Erfolgsrechnung 2022	15
Bericht der Revisionsstelle	14 / 15
Personelles	16
Statistik Mitarbeitende	17
Spenden	18



Kommission**seit**

Präsident *	Walter Gattiker (Mitglied seit 1990)	1996
Vizepräsident *	Martin Hitz	2005 – 2022
Vorstandsmitglied*	Hermann Reiff	2014
Kassier*	Daniel Wessner	2013
Mitglied	Hannes Egli	2016 – 2022
Mitglied	Dr. med. Karl Gschwend	2002
Mitglied	Andrea Haid	2018
Mitglied	Silvio Hutter	2021
Mitglied	Hans-Peter Jahn	2015
Mitglied	Dr. med. Hanna Kuster	2005
Mitglied	Dr. med. Brigitte Nohynek	2014
Mitglied	Gabriella Schmid	2021
Mitglied	Dr. med. Markus Weissert	2014

*Vorstand

Ehrenmitglieder**seit**

Prof. Dr. Kurt Baerlocher		2014
Kurt Hohl		1996
Bruno Schlegel		2020

Leitung Sprachheilschule St. Gallen**seit**

Institutionsleitung	Susan Christen Meier	2011
Verwaltung	Simon Gubler	2013
Schulleitung St. Gallen	Daniel Ehrbar	2011
Schulleitung Uznach	Martin Rüegg	2021
Schulleitung Rheintal	Divina Suarez	2017
Internatsleitung	Anna Schuler	2010
Hauswirtschaftliche Betriebsleitung	Yaël Caratsch/Roman Stöckli	2011/2014 – 2022
Leitung Beratung und Unterstützung	Martin Rüegg	2017



Das grösste Problem in der Kommunikation ist, dass wir nicht zuhören, um zu verstehen. Wir hören zu, um zu antworten.

Kommunikation ist das Mittel der Verständigung zwischen Menschen. Wir kommunizieren ständig. Die menschliche Sprache, Stimme, Gestik, Mimik und Körperhaltung sind Hilfswerkzeuge für die Verständigung mit unseren Mitmenschen. Leider sind diese Werkzeuge anfällig für Störungen und Fehlinterpretationen.

Missverständnisse und Unzufriedenheiten entstehen immer dann, wenn die zwischenmenschliche Kommunikation gestört ist oder scheitert.

Der Mensch hat zwei Ohren, aber nur einen Mund, weil zuhören doppelt so wichtig ist wie reden.

Wie lässt sich Kommunikation im Schulalltag vermitteln? Kommunikation ist ein grundlegender Bestandteil jeder Lehr- und Erziehungstätigkeit. Im schulischen Alltag ist sie ein unverzichtbares Werkzeug bei der Unterrichtsgestaltung und der Vermittlung von Lerninhalten, aber auch beim Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten, Eltern und Lernenden. Die Sprache braucht man, um zu sagen, was man denkt.

Die mühelose Selbstverständlichkeit gesprochener und geschriebener Sprache lässt uns vergessen, wie komplex sie in ihrem Wesen ist. Erst im Moment ihrer Störung durch Unfall und Krankheit oder beeinträchtigter Entwicklung erahnen wir ihre Bedeutung auf Denken, Fühlen und Handeln.

Unsere Institution befindet sich auf dem richti-

gen Medien- und Kommunikationsweg. Wichtig ist, dass alle wissen, wohin er geht, von welchen Rahmenbedingungen ausgegangen werden kann und was zu tun ist, damit die Ziele gut erreicht werden können.

Die Kommission ist überzeugt, dass wir alle gemeinsam und mit Weitblick auch dann die richtigen Entscheidungen treffen werden, wenn wir Hindernissen begegnen.

«NUK» Notunterkunft SG

Gerade in unserer Notunterkunft ist eine für unsere Kinder und Jugendlichen «Erst»-Kommunikation von eminenter Wichtigkeit. Kinder, welche eine traumatische Situation erlebt haben, brauchen einen sicheren Ort und ein Gefühl verstanden zu werden. Alles was es dazu braucht, ist eine Kommunikation auf Augenhöhe und Wertschätzung ihrer Aussagen.

Unser Fachteam aus dem Bereich Sozialpädagogik hat im vergangenen Jahr die Kommunikations-Kompetenz laufend weiterentwickelt, um die Stressbelastung der Kinder und Jugendlichen zu reduzieren und so wieder ein Sicherheitsgefühl zu ermöglichen.

Danke

Es ist mir ein echtes Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Kommissionsmitgliedern und allen uns angeschlossenen Institutionen, die mitgeholfen haben, dass wir die vielen wertvollen Aufgaben erfüllen konnten zu danken.

Ein spezieller Dank gebührt den Schülerinnen und Schülern für ihren täglichen Einsatz und deren Eltern für das uns entgegengebrachte Vertrauen.



Walter Gattiker
Präsident



Sprache ist der Schlüssel zur Welt

Im diesjährigen Jahresbericht stellen wir die Kommunikation ins Zentrum. Bereits im 18. Jahrhundert bezeichnete der Bildungsreformer Wilhelm von Humboldt die Sprache als Schlüssel zur Welt. Die Aufgabe aller Mitarbeitenden der Sprachheilschule besteht darin die Kinder und Jugendlichen zu befähigen diesen Schlüssel zu benutzen. Erst diese Fähigkeit ermöglicht den uns anvertrauten Kindern sich untereinander auszutauschen, das Zusammenleben zu gestalten, schulisch und beruflich zu lernen und zukünftig an der Gesellschaft teilzuhaben. Dies alles hat sich in den letzten 200 Jahren nur wenig geändert. Die Art und Menge der Kommunikationskanäle hat indes stark zugenommen. Einerseits bieten die digitalen Medien eine grosse Vielfalt an Möglichkeiten. Das Lernen und Lehren muss der immer stärker digitalisierten Umwelt angepasst werden, wollen wir die uns anvertrauten Kinder befähigen sich darin entwickeln zu können. Diese Entwicklung benötigt aber als Basis die realen Erfahrungen und Erlebnisse, die wir unseren Kindern anbieten und deren Wichtigkeit nicht genug betont werden kann. Die Entwicklung der Sprache beruht auf Begegnungen, Gefühlen, Gedanken, Erkenntnissen und real erlebten Inhalten. Denn auch in der digitalen Welt ist die Sprache weiterhin essentiell für eine gelingende Kommunikation. Es gilt den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Kompetenz im mündlichen und im schriftlichen Ausdruck zu vermitteln. Dabei können digitale Hilfsmittel auch unterstützend zum Einsatz kommen und helfen Schwächen zu überbrücken.

Und trotz der zusätzlichen Möglichkeit ist die direkte, wertschätzende Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern, deren Eltern, Mitarbeitenden und externen Anspruchsgruppen wichtiger denn je.

In diesem Sinne bedanke ich mich insbesondere bei allen Mitarbeitenden, die mit grossem Einsatz und viel Flexibilität stetig an der Sprache üben und die Kinder und Jugendlichen auf dem Wege zur gelingenden Kommunikation begleiten.

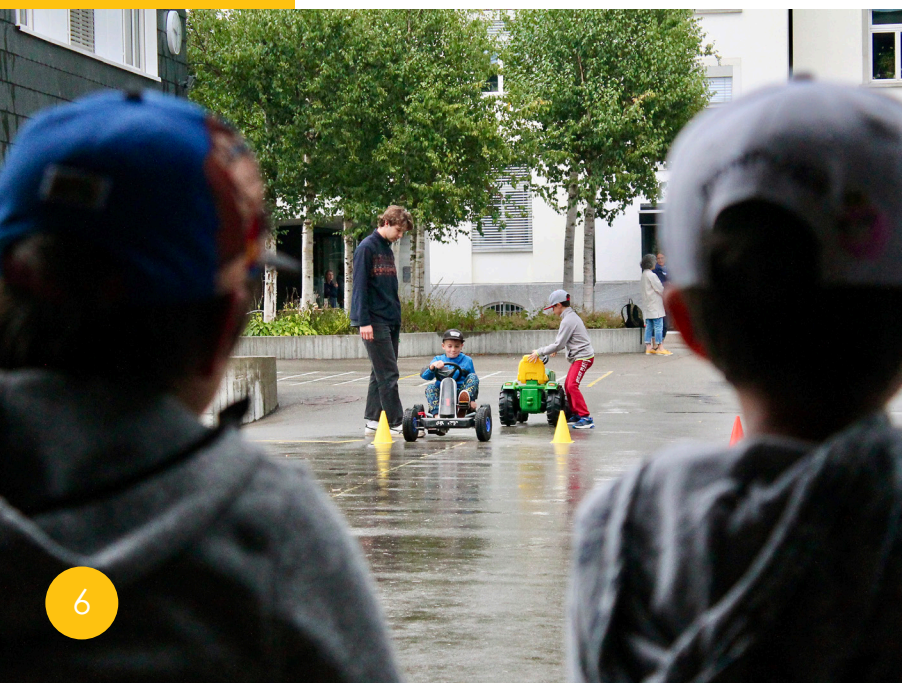
Mein Dank gilt auch unserem Trägerverein, den vorgesetzten Behörden sowie den zuweisenden Stellen, den Schulträgern und selbstverständlich den Eltern für das Vertrauen, das sie auch im 2022 unserer Institution geschenkt haben.



Susan Christen Meier
Institutionsleitung



24. Februar	Fasnachtsnachmittag in St. Gallen
28. Februar – 4. März	Wintersporttage in den Flumserbergen, 6. Klasse bis 3. Oberstufe
1. März	Fasnachtstag im Rheintal
19. März	Winterausflug der Mitarbeitenden auf dem Biberpfad
16. – 20. April	Projektwoche zum Thema «Wir tun uns gut» in Uznach
5. Mai	Hauptversammlung des St. Gallischen Hilfsvereins
30. Mai – 3. Juni	Projektwoche «Kleine und grosse Forscher» im Rheintal
8. Juni	Fussballturnier Internat
13. – 17. Juni	Projektwoche zum Thema «Natur und Technik: Kleine und grosse Forschende» in St. Gallen
24. Juni	Info-Nachmittag für Eltern austretender Schülerinnen und Schüler
7. Juli	Schlussessen Rheintal in Dornbirn
9. Juli	Schlussessen Uznach in Wädenswil
	Schlussessen in St. Gallen zum Motto «Diner en blanc»
11. August	SCHILF (Schule/Logopädie: Fortbildung) in Uznach, Thema «Feedback Kultur»
16. August	Beginn neues Schuljahr
10. September	Herbstausflug Mitarbeitende, Kunst zum Frühstück im Forum Würth
13. September	Plauschmorgen Sprachheilkindergarten und Unterstufe
14. September	Plauschnachmittag Internat zum Thema «Kulturen aus aller Welt»
15. September	Sporttag Mittelstufe/Oberstufe auf der Kreuzbleiche
21. September	Raiffeisen-Trophy, Fussballturnier des Internats in Tübach
2. November	Halloween-Party Internat
3. November	Tag der Pausenmilch
5. November	SCHILF (Schule-Internat-Logopädie: Fortbildung), Thema «Neue Autorität»
10. November	Räbeliechtl- und Laternenumzug in St. Gallen und Uznach
24. November	Weihnachtsbasar Internat in der Stadt St. Gallen
2. Dezember	Festlicher Anlass St. Gallischer Hilfsverein
Dezember	Tägliche Adventsfenster in St. Gallen
6. Dezember	Samichlausbesuche an allen drei Standorten
13. Dezember	Adventszauber im Rheintal
19./20. Dezember	Weihnachtsessen Externat und Internat
23. Dezember	Weihnachtsessen mit Schülerinnen und Schüler in Uznach
23. Dezember	Jahresausklang in St. Gallen am Glühweinstand



Schülerbestand	per 31.12.2021	per 31.12.2022
Sprachheilschule St. Gallen / davon intern	210/40	216/36
Sprachheilschule Uznach	31	28
Sprachheilschule Rheintal	22	30
Hörbehinderte	13	11
Total	276	285

Austritte	bis 31.07.2022 Schuljahresende	ab 01.08. – 31.12.2022
Sprachheilschule St. Gallen	37	2
Sprachheilschule Uznach	11	1
Sprachheilschule Rheintal	10	0
Total	58	3

Gemäss unserem Schulungsziel konnten 36 der austretenden Sprachheilschülerinnen und -schüler in die öffentliche Volksschule reintegriert werden.
7 Kinder wechselten in eine andere Institution oder sind ins Ausland gezogen.

10 Jugendliche beendeten die Schulpflicht per Ende Schuljahr 2021/2022 und lernen:

- Agrarpraktiker EBA
- Betriebsunterhalt PrA
- Detailhandelsangestellte EBA
- Hotellerieangestellte EBA
- Informatikfachmann EFZ
- Logistiker PrA
- Metallbaupraktiker EBA
- Montageelektriker EFZ
- Printmedienpraktiker EBA
- Restaurationsangestellte EBA

Eintritte	per 01.08.2022 Schuljahresbeginn	während des Jahres
Sprachheilschule St. Gallen	42	2
Sprachheilschule Uznach	8	0
Sprachheilschule Rheintal	18	0
Total	68	2

Herkunftskantone der Schülerinnen und Schüler Stand 31.12.2022 Total 285

St. Gallen	266	Graubünden	5
Appenzell A.Rh.	7	Thurgau	2
Appenzell I.Rh.	1	Zürich	2
Glarus	2		





Daniel Ehrbar
Schulleitung St. Gallen

Kommunikation

Ob sprechend, schreibend, zeichnend, gebärdend, lautierend oder gestikulierend - Kommunikation ist die Grundlage jeder sozialen Interaktion und Teilhabe an der Gesellschaft. Ist nun ein Kommunikationskanal eingeschränkt, kann vielleicht auf einen anderen ausgewichen werden. Ein oder mehrere nicht korrekt oder adäquat funktionierende Kommunikationsmittel können aber nicht so einfach ersetzt werden.

Tagtäglich wird in der Schule und in der Logopädie mit den Schülerinnen und Schülern daran gearbeitet, mögliche Lücken oder Erschwernisse zu verringern und so eine gelingende Kommunikation aufzubauen. Manchmal können dazu auch neue Technologien unterstützend mitwirken. So kann ein Text vom Computer vorgelesen oder Sätze können diktiert werden und der Computer verschriftlicht diese dann mit korrekt geschriebenen Wörtern. Als Grundvoraussetzung müssen aber immer innere Bilder und Vorstellungen vorhanden sein. Nur dann kann Gelesenes oder

Gehörtes verstanden werden, respektive nur dann können eigene Gedanken überhaupt gesagt, gezeichnet, geschrieben oder ausgedrückt werden. Das Kreieren von diesen inneren Bildern und Vorstellungen steht im Zentrum. Durch visuelle Unterstützung und handelndes Erfahren werden Vorstellungen erworben und aufgebaut.

Auch in der Kommunikation mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler sowie mit anderen Fachpersonen und innerhalb der Institution lohnt es sich, immer wieder über die verschiedenen und auch neuen digitalen Kommunikationskanäle nachzudenken. Transparenz, Offenheit und Ehrlichkeit bewähren sich in jeder Form des Austausches. Ich möchte mich in diesem Sinne für alle Gespräche und auch den schriftlichen Austausch bedanken und freue mich auf die weitere, wertschätzende Zusammenarbeit mit allen Eltern, Mitarbeitenden, Fachstellen und der Kommission unseres Trägervereins.

«Zu jeder Kommunikation gehört das Wohlwollen des anderen.»

Max Frisch

Kinder und Jugendliche in ihrer Sprachentwicklung zu fördern, sie zu ermutigen sowie die Freude am Austausch und der Kommunikation zu vermitteln ist eine zentrale Aufgabe aller Fachbereiche der Sprachheilschule.

Die Wohngruppe bildet ein wichtiges Lernfeld für die Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen im Alltag. Im Zusammenleben mit anderen, in Gesprächen, bei gemeinsamen Aktivitäten, bei Konflikten oder beim Finden von Lösungen ist die Sprache das verbindende Element, sie ermöglicht Teilhabe und Mitbestimmung. Die Kinder und Jugendlichen sollen über alles reden können was sie beschäftigt, ihre Gefühle offen zeigen und ansprechen sowie ermutigt werden, ihre Meinung mitzuteilen. Die Sprache verschafft den Kindern und Jugendlichen Zugang zur Welt und zu sich selbst.

Damit dieser Zugang gelingt, sind die Kinder und Jugendlichen auf Unterstützung, Akzeptanz und Lernfelder angewiesen in denen erfolgreiche Strategien zur Kommunikation erlernt und geübt werden können.

Auch im Rahmen der internen Weiterbildungen haben sich die Mitarbeitenden des Internats mit verschiedenen Aspekten der Kommunikation befasst. Mit Referaten zu den Themen interkulturelle und gewaltfreie Kommunikation konnten wertvolle Impulse für die Gestaltung von Gesprächen vermittelt werden. Besondere Beachtung wurde dem Thema Gesprächsführung und Kommunikation geschenkt, bildet dieser Bereich doch ein wichtiges Element der kooperativen Zusammenarbeit mit Eltern und Fachpersonen.

Offenheit, Transparenz, Beteiligung sowie die Wertschätzung anderer Sichtweisen sind aber immer die Grundlage damit Kommunikation gelingt, Herausforderungen bearbeitet und gemeinsame Lösungen gefunden werden können.

In diesem Sinne bedanke ich mich herzlich bei allen Mitarbeitenden für die spannenden Begegnungen und den wertvollen Austausch. Den Eltern, Fachstellen sowie der Kommission des Trägervereins danke ich herzlich für ihr Vertrauen, die gute Zusammenarbeit sowie die wertvolle Unterstützung.



Anna Schuler
Internatsleitung
St. Gallen

Ich nöd weiss

«Ich nöd weiss!» ist wohl einer der meistgehörten Sätze an der Sprachheilschule Uznach. Zum einem sagt dieser Satz aus, dass die Schülerin oder der Schüler die Frage nicht beantworten kann, weil das Wissen dazu fehlt. Zum andern ist es auch möglich, dass die Frage nicht verstanden wurde, weil Worte daraus nicht bekannt sind oder man sich nicht getraut etwas zu sagen, weil man die Antwort zwar weiss, aber zu viele Worte dafür fehlen.

«Ich nöd weiss» kann bei den Kindern an unserer Schule aber auch einfach heissen, dass eine allgemeine Angst vor dem Sprechen herrscht, weil man die Erfahrung gemacht hatte, missverstanden und ausgelacht zu werden.

Daher ist es vorrangig, bei den Kindern die Freude am Sprechen, in Kontakt treten mit dem Gegenüber oder ganz einfach in die Kommunikation zu gelangen, aufzubauen. Denn dadurch wird die Welt um die Kinder reicher, die Selbstwahrnehmung und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, gefördert.

Hilfreich beim Aufbau der Sprechfreude ist auch der enge Kontakt zu den Eltern. Auch sie können beraten werden. Denn nicht nur das Kind hat ein Problem mit der Kommunikation, sondern immer auch sein Gegenüber.

Wenn wir Hand in Hand, das Kind, die Eltern, die Lehrpersonen und die logopädischen Fachpersonen an der Kommunikationsfreude arbeiten, haben wir den Weg in die Integration geebnet. Und es spielt keine Rolle, wenn die Kinder unsere Schule verlassen und sagen: «Ich weiss das nicht!» Denn dann hat das Kind den Mut sich genauer zu erklären gefunden, lässt sich auf Nachfragen ein oder stellt selbst konkretisierende Fragen. Dies ist der Beginn einer Kommunikation auf Augenhöhe.

Ich danke allen die uns diesem Ziel näher gebracht haben.



Martin Rüegg
Schulleitung Uznach

«Menschliche Kommunikation ist eine Frage der Haltung, nicht der Technik»

Jürg Bolliger

Die Weichen für das neue Schuljahr mussten früh gelegt werden, denn es zeichnete sich schon anfangs Jahr ab, dass die Anmeldezahlen weit über den verfügbaren Plätzen sein würden. Um möglichst vielen Kindern einen Platz anbieten zu können, war die konstruktive Kommunikation und zielführende Zusammenarbeit auf vielen Ebenen nötig. Gerade in dieser Zeit war die Haltung inner- und ausserhalb der Schule spürbar und auf das Wohl der sprachbeeinträchtigten Kinder ausgerichtet.

Im August traten 18 neue Schülerinnen und Schüler in die Sprachheilschule Rheintal ein. Dies erforderte eine räumliche wie auch personelle Ausweitung des bestehenden Angebotes. Gerade in solchen Momenten ist eine transparente Kommunikation sehr wichtig. Denn in der Zusammenarbeit von Menschen mit verschiedenen Aufgaben sind Missverständnisse unumgänglich. Diese frühzeitig zu erkennen und anzugehen ist ein wichtiger Baustein für eine gute Zusammenarbeit.

All dies ist aber nur möglich, wenn auf die Unterstützungen von Personen inner- und ausserhalb der Schule gezählt werden kann. Voran möchte ich allen Mitarbeitenden danken für ihre Flexibilität, ihre Kreativität in Ausnahmesituationen sowie ihren Elan und Humor im täglichen Einsatz zum Wohle der Kinder. Unserer Institutionsleitung und dem Leitungsgremium sowie den Mitgliedern der Kommission unseres Trägervereins danke ich für ihr Vertrauen und den Rückhalt. Und nicht zu vergessen danke ich den Eltern unserer Kinder sowie den verschiedenen externen Fachstellen für die stets wertschätzende und unterstützende Haltung uns gegenüber.



Divina Suarez
Schulleitung Rheintal



Wie kommuniziert man, wenn nicht gehört wird

Das Sprechen, die Sprache, das Verstehen und das Hören sind ein wesentlicher Teil unseres Seins. Damit identifizieren wir uns in unserer Kultur.

Zu schnell geht vergessen, dass die Kommunikation nicht nur auf das gegenseitige Einreden, der Gestik und der Mimik basiert, sondern auf dem Hören und dem daraus resultierenden Verstehen beruht.

In diesem Konflikt steht die Audiopädagogik. Historisch gewachsen gibt es zwei Richtungen der Kommunikation, die der Laut- und der Gebärdensprache. Wesentlich dabei ist aber, dass beide Richtungen der Verständigung dienen. So hat auch die Sprachheilschule St. Gallen das Grundsatzpapier unterzeichnet, welches auf den ICED-Beschlüssen der Vancouver Deklaration von 2010 beruht, und unterstützt die Förderung der Gebärdensprache.

Für hörende Menschen ist es schwer verständlich, dass trotz aller technischen und medizinischen Hilfen, eine hörbeeinträchtigte Person diese Hilfen nicht in Anspruch nimmt und dadurch mit dem hörenden Mitmenschen im Kontakt und in der Kommunikation sein kann. Aber hörbeeinträchtigte Menschen fühlen sich nicht eingeschränkt, wenn sie frei in der Wahl des Kommunikationsmittels sind.

Hier muss die Beratung der Audiopädagogin oder des Audiopädagogen offen sein und bei den Eltern die Wünsche abholen. Das Kleinkind muss auf eine ihm entsprechende Weise in die Kommunikation geführt werden. Dies bedeutet, dass sowohl die Laut- wie auch die Gebärdensprache benutzt und unterstützt werden muss.

Denn jegliche Form der Kommunikation führt zum Menschen hin.

Ich danke allen die uns diesem Ziel näher gebracht haben.



Martin Rüegg
Leitung Beratung
und Unterstützung



Aufbruch

Auch dieses Jahr durften wir nebst unseren alltäglichen Aufgaben im Hintergrund kleine hübsche Aufmerksamkeiten für alle Mitarbeitenden der drei Standorte gestalten. Der liebevoll verpackte Frühlingsgruss wurde von uns verteilt. Für die Mitarbeitenden ist es jeweils eine schöne und erfüllende Arbeit, eine willkommene Abwechslung und eine wertvolle Teamarbeit. Währenddessen verlangte auch das Qualifikationsverfahren der Lernenden Fachfrau Hauswirtschaft Lara Golob unsere Aufmerksamkeit.

In den ersten Monaten des Jahres zeichneten sich grössere personelle Veränderungen im Team ab. Fatima Amaral und Sandra Da Silva kündigten ihr Arbeitsverhältnis, um einen Neustart in ihrem Heimatland Portugal zu wagen. Agnes Messmer hat sich für eine Frühpensionierung entschieden und Roman Stöckli nahm eine neue berufliche Herausforderung an. Die Verabschiedungen wurden während eines Foodtrails durchs Appenzellerland gebührend gefeiert.

Vor den Frühlingsferien wurden über 250 bunte Plastikeier auf dem gesamten Gelände der Sprachheilschule St.Gallen von unzähligen blauen Osterhasen versteckt. Die Schülerinnen und Schüler hatten einen riesigen Spass die Eier zu suchen. Klassenweise gesammelt durften diese gegen ein Osternest aus der Küche eingetauscht werden.

Die Vorbereitungen für das Schlussessen zum Motto «Diner en blanc» war wieder eine weitere schöne Herausforderung. Auf dem Pausenplatz wurde eine beeindruckende, lange weis-

se Tafel schön dekoriert und leckere Speisen aufgetischt. Ein wunderschöner Sonnenuntergang, viele Kerzen und alle Mitarbeitenden in weiss gekleidet gaben dem Abend eine zauberhafte Stimmung.

Nach den Sommerferien startete die Hauswirtschaft neu organisiert. Die Zusammenarbeit mit dem Technischen Dienst wurde enger. Das gesamte Bestellwesen und die Ausbildung der Lernenden wurden dem Team in der Praxis übergeben. Dies erforderte viel Feingefühl, Geschick und eine offene Kommunikation von allen.

Ein intensives, kreatives, verändertes Jahr wurde mit einer wunderschönen Weihnachtsdekoration im Mehrzwecksaal und der Cafeteria angemessen abgeschlossen.



Yaël Caratsch
Hauswirtschaftliche
Betriebsleitung



Kommunikation der Zahlen

Im vorliegenden Jahresbericht wird der Kommunikation gemäss unserem Leitbild ein Augenmerk geschenkt. «Wir pflegen die Gesprächskultur und das soziale Zusammenleben nach verbindlichen Richtlinien, Normen und Werten», ist ein Leitsatz aus unserem Leitbild. Vieles dreht sich um die Kommunikation. Aber können Zahlen auch kommunizieren? Zahlen sind doch eher emotionslose Fakten, vermeintliche Fakten. Ja, ich denke schon, dass die Zahlen kommunizieren oder zumindest die Basis eines angeregten Dialogs bilden können. Oder dass eben auch ein Faktum emotionslos postulieren, wie beispielsweise: ein Minus bleibt ein Minus.

Das Jahr 2022 zeigt sich von der zahlenmässig erfreulichen Seite. Die Schule kann auf ein positives Ergebnis zurückblicken. Die Zahlen kommunizieren die allgemein gute Auslastung und den Umstand, dass der Standort St. Gallen mit 20 Klassen sehr gut belegt ist. Im Weiteren wird aufgezeigt, dass die Turnhallensanierung aus dem Jahr 2021 mit insgesamt Fr. 4,023 Mio zu Buche schlägt. Am Schulstandort Rheintal kann seit August eine dritte Klasse beschult werden. Dank der unkomplizierten Kommunikation aller Beteiligten, Vermieter – Schule – Bildungsdepartement, konnte weiterer Schulraum pünktlich in Miete genommen werden. Die Zahlen «verstecken» auch gewisse Aspekte. Längere Absenzen infolge Krankheit oder Unfall blinzeln vielleicht in den einen oder anderen Konten durch. Die sich dabei ergebenden Herausforderungen vermögen die Zahlen anzudeuten. Plötzliche Ausfälle von Personal

und herausfordernde Situationen bei der Stellenbesetzung bilden die Zahlen nur bedingt ab. Eine eingespielte Kommunikation und gute Teamarbeit erhöhen die Erfolgsaussichten zur Lösung solcher Situationen.

Zahlen können Erfolg oder Misserfolg kommunizieren. Wichtig ist eine Einbettung mittels Kommunikation in den Kontext. Erst dadurch kann ein umfassenderes Bild entstehen. Bei einer zu starken Fokussierung nur auf die Zahlen gehen viele Aspekte verloren. Die Ertrags- und Aufwandszahlen kommunizieren uns die Anzahl der betreuten Kinder. Wie das soziale Zusammenleben ist und sich die Entwicklungsschritte der betreuten Kinder entfalten, kommunizieren uns die Zahlen alleine nicht. Zahlen sind ein Mittel zum Zweck. Ein profundes Mittel aber kein omnipotentes Mittel.

Ich hoffe, dass durch unser Wirken die Möglichkeiten des sozialen Zusammenlebens der betreuten Kinder verbessert wurden.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für das gelingende Kommunizieren über die reinen Zahlen hinaus, das Ermöglichen von Lösungen, für die Flexibilität und das grosse Engagement. Danke.



Simon Gubler
Verwaltung



Aktiven	31.12.2022	Vergleich 31.12.2021
	CHF	CHF
Umlaufvermögen	11'114'672.91	10'143'314.75
Flüssige Mittel	8'910'599.21	8'617'185.42
Ausstehende Schul- und Kostgelder	2'124'964.05	1'475'251.03
Übrige kurzfristige Forderungen	43'971.55	20'332.45
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35'137.10	30'544.85
Anlagevermögen	10'270'884.99	10'205'936.89
Finanzanlagen	5'963'508.34	6'650'270.84
Darlehen	7'700.00	0.00
Mobilien, EDV-Anlage, Fahrzeuge	27'902.00	45'201.35
Liegenschaften	4'271'774.65	3'510'464.70
Total Aktiven	21'385'557.90	20'349'251.64
	CHF	CHF
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	900'906.00	1'019'667.20
Verbindlichkeiten aus L & L	375'654.10	522'486.25
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	20'869.00	11'971.70
Passive Rechnungsabgrenzungen	504'382.90	485'209.25
Langfristiges Fremdkapital	425'839.14	425'839.14
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Langfristige Rückstellungen	425'839.14	425'839.14
Eigenkapital	20'058'812.76	18'903'745.30
Betriebskonto Verein	4'489'944.52	4'152'527.13
Betriebsfonds Schule	1'575'493.77	1'575'493.77
Betriebsfonds APD	129'246.81	55'706.27
Fonds Fürsorge	1'216'551.72	1'214'844.44
Fonds künftige Ausgaben	7'172'625.90	7'117'093.50
Fonds Bauten	490'833.92	468'212.10
Fonds Sozialversicherungen	42'941.45	42'608.99
Infrastrukturfonds	4'497'840.00	3'929'610.00
Jahresergebnis Schule	443'334.67	347'649.10
Total Passiven	21'385'557.90	20'349'251.64

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Sprachheilschule St. Gallen, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie den Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigegefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlagen für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Be-

rufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung des Vereinsvorstands

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sprachheilschule St. Gallen zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben so-

Ertrag	2022 CHF	Vergleich 2021 CHF
Beiträge der Kantone und Gemeinden	14'320'140.49	13'920'057.43
Beiträge Eltern/Versorger	317'873.65	281'416.20
Ertrag Audiopädagogik	901'422.81	864'036.19
Übrige Erträge aus Leistungen	1'262'210.05	1'262'717.99
Übrige Erträge	1'303'810.02	1'173'435.93
Bruttoerlöse	18'105'457.02	17'501'663.74
Direkter Aufwand		
Aufwand, Waren und Dritteleistungen	-1'616'331.06	-1'510'928.53
Bruttogewinn 1	16'489'125.96	15'990'735.21
Personalaufwand	-14'455'103.93	-13'818'922.72
Bruttogewinn 2	2'034'022.03	2'171'812.49
Raumaufwand und Unterhalt	-898'728.63	-1'056'788.49
Aufwand Schule und Internat	-232'841.13	-260'002.20
Verwaltungskosten	-217'753.96	-217'368.77
Strom, Gas, Wasser, Heizung	-172'564.60	-202'624.25
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1'521'888.32	-1'736'783.71
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	512'133.71	435'028.78
Abschreibungen	-66'299.35	-84'617.40
Betriebsergebnis vor Zinsen	445'834.36	350'411.38
Finanzaufwand	-2'499.69	-2'762.28
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzerfolg	-2'499.69	-2'762.28
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00
Betriebsergebnis	443'334.67	347'649.10
Betriebliche Nebenerträge	425'771.60	432'333.34
Betriebliche Nebenaufwände	-436'003.31	-403'189.54
Vereinsdefizit/-überschuss	10'231.71	-29'143.70
Jahresergebnis Schule	443'334.67	347'649.10

wie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Vorstand beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser

Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG
St. Gallen, 17. Februar 2023

Herzliche Gratulation

Verstreut über das ganze Jahr können wir immer wieder zu besonderen Jubiläen gratulieren und dabei über die Beständigkeit staunen. Wir bedanken uns bei allen langjährigen Mitarbeitenden für ihre Verbundenheit und die gute Zusammenarbeit.

Ganz besonders danken wir gleich drei Mitarbeitenden, die im vergangenen Jahr ihr 25-jähriges feiern durften. Wir beglückwünschen Jacqueline Mäder, Daniel Manser und Anna Schuler zu diesem speziellen Jubiläum und danken ihnen für die langjährige Treue.

Neuer Lebensabschnitt

Vor 41 Jahren hat Carla Rütsche als Klassenlehrerin in der damaligen Taubstummenabteilung ihre Arbeit begonnen. Sie hat in mehr als vier Jahrzehnten den ganzen Wandel von der Taubstummenanstalt bis hin zur Sprachheilschule miterlebt, mitgeprägt und dabei immer wieder mit viel Freude unterschiedliche Aufgaben übernommen.

Auch in Pension ging Barbara Meier. Sie hat in ihren 22 Jahren als Schulische Heilpädagogin und Klassenlehrerin unzählige Kinder und Jugendliche aufs Berufsleben vorbereitet und wird ihnen durch ihre wertschätzende Art in guter Erinnerung bleiben.

Fatima Amaral hat während acht Jahren in der Hauswirtschaft vor allem die Reinigung im Internat vorgenommen und dabei gute Beziehungen aufgebaut.

Wir bedanken uns herzlich bei allen für ihre wertvolle und langjährige Zusammenarbeit und wünschen ihnen die Freiheit, ihre Tage ohne Verpflichtungen einzuteilen, die Musse, diese besonderen Stunden zu geniessen und vor allem gute Gesundheit für ein aktives Erleben der Pensionszeit.

Neues Wissen durch Weiterbildung

Jedes Jahr packen einige unserer Mitarbeitenden eine Weiterbildung an, um ihr Wissen für ihr alltägliches Schaffen zu erweitern. Neue Impulse, verbesserte Qualität, Erweiterung des Fachwissens und vieles mehr fliessen an unserer Schule ein. Wir sind allen sehr dankbar für das grosse Engagement. Zu den erfolgreich abgeschlossenen Aus- und Weiterbildungen gratulieren und danken wir herzlich:

Barbara Ehrbar Lara Golob	Diplom Logopädie Lehrabschluss Fachfrau Hauswirtschaft
Elisabeth Koller	CAS Effektive Förderung bei LRS
Behar Selmanaj Maya Uhland	CAS Coaching Ausbilderin mit Eidgenössischem Fachausweis

Herzliche Gratulation zu weiteren Jubiläen (320 Jahre!)

20 Jahre

Gabriela Bommer	Mitarbeiterin Küche
Alexandra Breu	Schulsozialpädagogin
Véronique Brunett	Schulische Heilpädagogin
Tanja Delfs	Schulische Heilpädagogin
Claudia Dändliker	Logopädin
Jrène Froidevaux	Betreuerin Kinderkrippe
Monika Grämiger	Logopädin
Sabine Schumm	Logopädin

15 Jahre

Christian Dittberner	Sozialpädagoge
André Gröble	Schulischer Heilpädagoge
Peter Künzler	Sozialpädagoge
Barbara Mettler	Logopädin

Sonja Nietlispach Björn Sturzenegger	Betreuerin Kinderkrippe Koch
---	---------------------------------

10 Jahre

Marianne Aepli Marilia Domingues	B&U Sekretärin Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin
Denise Mathis	Mitarbeiterin Buchhaltung
Andreas Rohner Susanne Ruppanner Annette Soller Esther Stäheli	Schulischer Heilpädagoge Logopädin Logopädin Schulische Heilpädagogin

Statistik Mitarbeitende

01.12.2021

01.12.2022

	Mitarbeitende	Stellenprocente	Mitarbeitende	Stellenprocente
Leitung und Verwaltung				
Institutions- und Bereichsleitung	5	388	6	396
Verwaltung	5	365	5	365
Schule				
Klassenunterricht	38	2'675	38	2'724
Fachunterricht	11	600	10	609
Förderunterricht	6	307	8	445
Therapie	28	1'809	28	1'887
Betreuung	1	20	1	20
Praktika	16	721	18	925
Wohnen				
Sozialpädagogik	8	634	9	661
Betreuung	3	211	3	220
Praktika	6	496	6	496
Mittagsdienst				
Betreuung	25	347	26	377
Dienst für Hörhilfen				
Hörgeräteakustik	1	10	1	10
Beratung und Unterstützung				
APD	7	444	7	457
SHPD	1	7	1	7
Ökonomie und Hausdienst				
Küche	4	400	4	400
Reinigung und Wäscherei	11	913	9	790
Technischer Dienst	2	210	2	200
Total	178	10'557	182	10'989



Alle Spenden, ob gross oder klein, genannt oder ungenannt, bar oder natural, unterstützen uns in unseren Zielsetzungen. **Vielen herzlichen DANK!**

Danke für Fr. 200.– und mehr

Acrevis Bank AG, Michael Steiner, St. Gallen	Fr.	200.–
Bernhard Hermann, Bad Ragaz	Fr.	500.–
Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen	Fr.	300.–
Ebnetter Bernadette, Teufen	Fr.	200.–
Eigenmann Cosima, Trauerspenden, Goldach	Fr.	1670.35
Frischknecht Erwin, Trauerspenden, Schwellbrunn	Fr.	280.–
Fritsche Basil, Appenzell	Fr.	200.–
Gemperle Marianne, Trauerspenden, Gossau	Fr.	687.–
Hautle Martin, Flawil	Fr.	500.–
Hilti Leonie, Schaan	Fr.	500.–
Keller Esther, Walzenhausen	Fr.	200.–
Kurer Christoph, St. Gallen	Fr.	250.–
Pesler Heinz, St. Gallen	Fr.	300.–
Röllli Johannes, St. Gallen	Fr.	200.–
Straub-Camenisch Luzia, Trauerspenden, Berneck	Fr.	503.20

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,
sondern möglich machen.

Antoine de Saint-Exupéry





Impressum

Redaktion Sprachheilschule St. Gallen
Grafik Steiner Werbung AG, Herisau
Druck Brändle Druck AG, Mörschwil
Fotos Sprachheilschule St. Gallen
Auflage 2'100 Stück | 03/2023

Sprachheilschule St. Gallen
Höhenweg 64
CH-9000 St. Gallen
T 071 274 11 11 | F 071 274 11 13
info@sprachheilschule.ch
www.sprachheilschule.ch
IBAN CH23 0690 0016 0081 3540 0